

Reparaturhelfer

1964

Die oben angezeigten KS-Typen besitzen einheitlich als Rundfunk-Empfangstell den Baustein HF 10 und als Stereo-Verstärker den Baustein NF 16. Einige Schraft typen unterscheiden sich elektrisch nur in den Lautsprecherschaltungen.

Abgleich-Anleitung

AM-ZF-Abgleich 460 kHz

Empfindlichkeitswerte gelten für 10 mV am AM ≠FM-Umschalt

Bereich, Drehko-Stellung	Ankopplung des Meßsenders	Abgleich	Empfindlichkeit (ZF schmal: Taste "Jazz" nicht gedrückt)	Bemerkungen	
MW, Zeiger auf 1 MHz	G1 EAF 801 II	(I) und (II) Maximum	6,5 mV	Mit wechselseitiger Bedämpfung	
	G1 EAF 801 I	(III) und (IV) Maximum	150 μV	(10 kΩ und 5 nF in Reihe) abgleich en. ZF-Trennschärfe 1 : 2200 / 1 : 150 ZF-Bandbreite 7,5 / 4 kHz breit/schm	
	G1 ECH 81	(V) und (VI) Maximum	8,5 μV	ZF-Bandbreite 7,5 / 4 kHz	
MW, eingedreht	an Antenne	(VII) inneres Minimum		Sperrtiefe 1:30	

AM-Oszillator- und Vorkreisabgleich

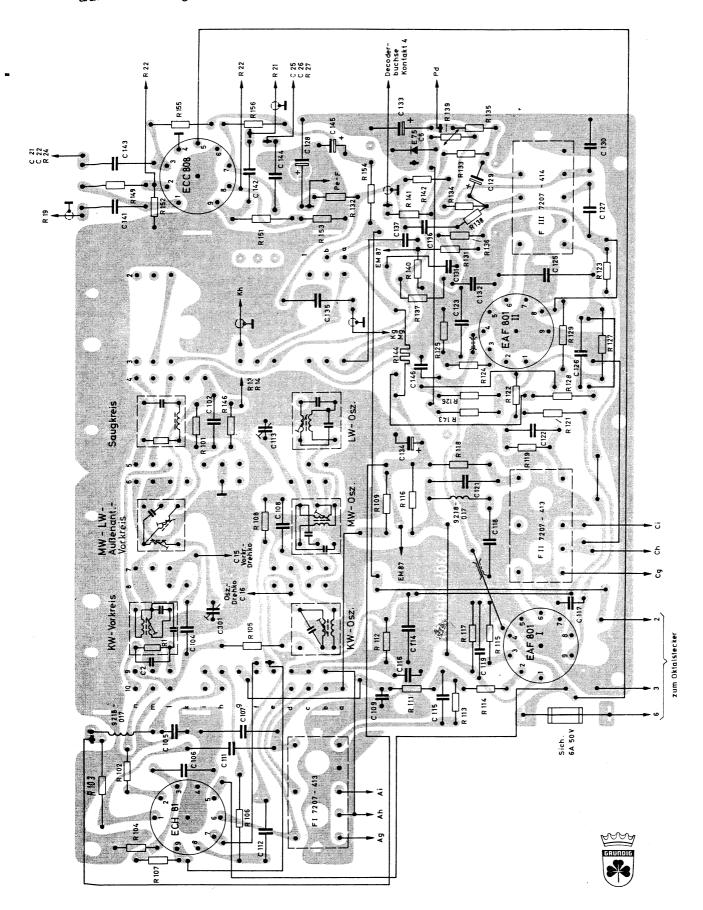
Bereio Frequ Zeige		Oszillator	Außen- antennen- Vorkreis	Empfind- lichkeit µV	Spiegel- selektion 1:	Ferrit- antennen- Vorkreis	Empfind- lichkeit µV m	Schwing- strom μΑ	Bemerkungen
MW	560 kHz	① Maximum	inneres ④ Maximum	5,2	290 250	Maximum	40	400	
*****	1450 kHz	② Maximum	⑤ Maximum	5,4	190	(Maximum	29	390	Zeigeranschlag auf 1 von "510 kHz"
LW -	160 kHz	3 Maximum	äußeres ⑥ Maximum	6,8	4200 2800	Maximum	110	300 440	Nach dem Außenantennen- Vorkreisabgleich, Ferritantenn LW abgleichen, dann MW Mischempfindlichkeit bei
	320 kHz			4,1	1700	Maximum	53	440	
ĸw	8 MHz	① Maximum	1 Maximum	7 9	12 10,5			300 350	1 MHz an G1 ECH 81 : 9,5 μV

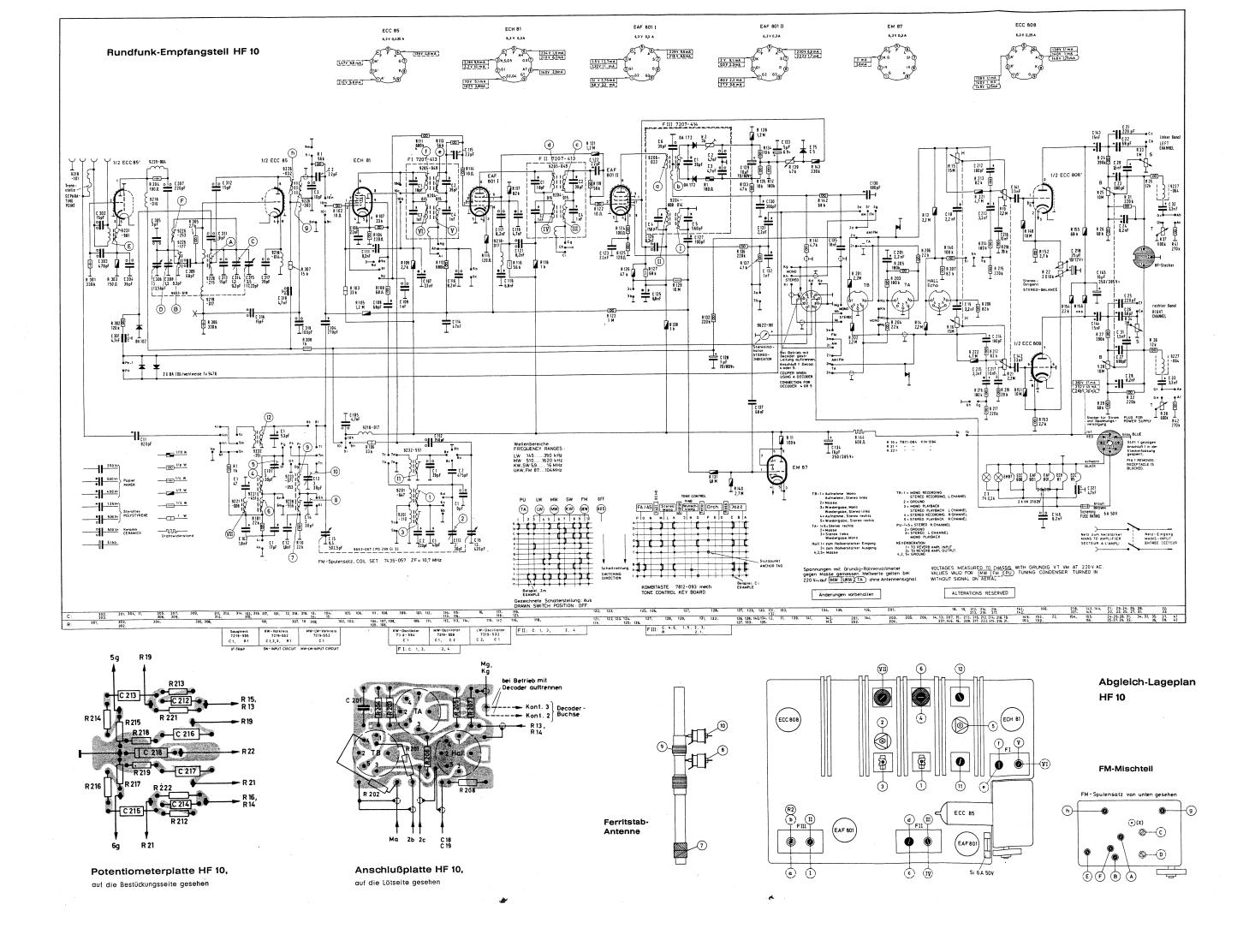
FM-ZF-Abgleich 10,7 MHz

Meßsender- Modulation	Ankopplung des Meßsenders	Abgleich	Abgleichanzeige	Empfind- lichkelt	Bemerkungen
FM	G1 EAF 801 II	(a) Maximum	Outputmeter	9,9 mV	Mit möglichst großem Hub (\pm 75 kHz) abgleichen. Diskriminator-Abgleich mit 300 mV ZF an Gr EAF 801 II. Der Ausgleichsregler R 2 (3 k Ω) im Filter III ist bei einer ZF-Spannung von 300-400 mV auf maximale AM-Unterdrückung einzustellen. (nur mit Wobbeloszillograph möglich). R 2 befindet sich über dem Kern (b).
		(b) Maximum	Outputmeter		
FM	G1 EAF 801 I	(c) Maximum (d) Maximum	Outputmeter	360 μV	
	G1 ECH 81	(e) Maximum (f) Maximum		 17 μV	
	Drahtring ECC 85 oder über 0,5 pF an Punkt "x"	(g) inneres Maximum (h) Maximum			

FM-Oszillator-, Zwischen- und Antennenkreis-Abgleich Taste "FA-AS" in Stellung "Aus" bringen!

Meßsender Frequenz Zeigerstellung	Oszillator	Zwischenkreis	Antennenkreis	Abgleich- anzeige	Schwing- spannung	Empfind- lichkeit (Rauschzahl)	Bemerkungen
88 MHz	(A) Maximum	(B) Maximum	(E) Maximum *	Maximum *) ——— Outputmeter 1.82.4 V = < 3 kTo		 *) Da der Kreis (E) sehr breit ist, wird der Ke 2,5 mm unter dem oberen Spulenkörperrar eingestellt. 	
102 MHz	(C) Maximum	(D) Maximum		Outputmeter	1,0 2,4 •	7 3 410	Spule (F) darf nicht verstellt werden. Wei schon verstellt, dann ausbauen und separ auf 0,75 µH abgleichen.







Montagehinweise und Einstellvorschrift für GRUNDIG Stereo-Decoder 4 und 5 in Verbindung mit Rundfunkchassis, die einen Stereo-Decoder-Anschluß besitzen

Montage des Stereo-Decoders

In den Bedienungsanleitungen der GRUNDIG Stereo-Rundfunk-Tischgeräte sowie Stereo-Rundfunk-Konzertschränke und Fernseh-Kombinationen sind Hinweise für die Montage des Decoders enthalten. Oft sind auch mit Einbauskizzen versehene Aufkleber bei den Geräten zu finden.

skizzen versenene Aukrieber bei den Geraten zu miden.

In jedem Fall ist eine günstige Stelle für die Befestigung des Decoders vorzusehen, wobei zu beachten ist, daß der Decoder nicht in die Nähe des Netztrafos und der UKW-Einbauantenne untergebracht wird. Auch ist eine Montage in der näheren Umgebung wärmeabgebender Teile zu vermeiden. Montage in der naneren umgebung warmeabgebender Teile zu vermeiden. Der Stecker des Anschlußkabels ist in die am Rundfunkgeräte-Chassis vorhandene Stereo-Decoder-Anschlußbuchse zu stecken, und zwar bei ausgeschalte em Gerät. Außerdem sind die beiden von einem Stützpunkt auf die beiden Kontakte 2 und 3 der Anschlußbuchse führenden rotzpunkt auf die beiden Kontakte 2 und 3 der Anschlußbuchse führenden rotzpund gelben Leitungen in den Schaltbildern gestrichelt gezeichnet) jeweils aufzutrennen (am besten mit einem Seitenschneider) und so umzubiegen oder zu isolieren, daß keine Schlußgefahr besteht.

Vor Abnahme der Rückwand und Durchführung der genannten Anschlußarbeiten ist unbedingt der Netzstecker des Rundfunkgerätes bzw. Konzert-

schrankes zu ziehen.

Außer sämtlichen GRUNDIG Stereo-Rundfunk-Tischgeräten, GRUNDIG Stereo-Rundfunkempfangsteilen der Bausteinserie sowie den Stereo-Rundfunk-Konzertschränken und Fernseh-Kombinationen ab Frühjahr des Jahres 63 (Saison 1963/64) sind auch einige Geräte aus der Saison 1962/64 für Stereo-Rundfunk vorbereitet. Es handelt sich um die Typen 3397, SO 315, SO 330, SO 340 und SO 362. (Diese Geräte sind nur für den Decoder 4 vorgesehen, wobei zu beachten ist, daß bei den Geräten SO 315 bis 7900, SO 340 bis Nr. 7850 und SO 362 bis Nr. 8100 der Punkt 6 mit dem Punkt 7 entweder im Decoder-Anschlußstecker oder an der Decoder-Anschlußbuchse zu verbinden sind.)

Nachgleich der Stereo-Decoder auf maximale Übersprechdämpfung

Nachgleich der Stereo-Decoder auf maximale Übersprechdampfung
Die GRUNDIG Stereo-Decoder 4 und 5 sind mit einigen Trimm-Potentiometern
versehen, die einen Abgleich auf maximale Übersprechdämpfung erlauben.
Für den Übersprechdämpfungs-Abgleich sind nur die 10-kQ-Trimmer A, B, und
C zu bedienen. Die beiden übrigen Trimmer (je 2 kQ) dürfen nicht verstellt
werden, denn sie dienen der Gleichrichter-Brückensymmetrierung und sind
genau im Werk eingestellt. Ebenfalls dürfen die Eisenkerne der Schwingkreis- und sonstigen Spulen nicht verstellt werden.

Der Nachgleich des Stereo-Decoders zusammen mit dem Stereo-Rundfunkgerät auf maximale Übersprechdämpfung kann nur mit speziellen Testsendungen der Stereo-Rundfunksender oder in Verbindung mit einem geeigneten Stereo-Signaligenerator exakt durchgeführt werden. Für den Fall,
daß die Abgleichmöglichkeiten nicht gegeben sind, sollte von einem Nachgleich Abstand genommen werden. Er ist in den meisten Fällen auch nicht
erforderlich, da die Decoder bereits im Werk vorabgeglichen sind. Trotzdem soll die Abgleichanweisung hier veröffentlicht werden, um beim Vorhandensein der Möglichkeiten davon Gebrauch machen zu können. Abgleich mit Stereo-Coder und Meßsender Der Meßsender wird mit dem Ausgangssignal des Stereo-Coders moduliert. Der Frequenzhub soll dabei ca. \pm 40 kHz betragen. (Der Pilottonträger muß so eingestellt sein, daß er bei \pm 75 kHz Hub einen Anteil von 10% aufweist.) Meßsender an die Antennenbuchse des Rundfunkgerätes.

Die HF-Ausgangsspannung des Meßsenders soll ca. 1 mV betragen. Coder linker Kanal ausgesteuert mit ca. 300 Hz. NF-Röhrenvoltmeter unter Zwischenschaltung eines Tiefpaßfilters mit einer Grenzfrequenz von 15 kHz an Ausgangspunkt 3 der Decoder-Anschlußbuchse. Abgleich Einstellregler A

Coder linker Kanal ausgesteuert mit ca. 3 kHz. NF-Röhrenvoltmeter und Tiefpaßilter wie oben. Abgleich Einstellregler C auf Minimum.
Coder rechter Kanal ausgesteuert mit ca. 300 Hz. NF Röhrenvoltmeter unter Zwischenschaltung des Tiefpaßilters an Ausgangspunkt 2 der Decoder-Anschlußbuchse. Abgleich Einstellregler B auf Minimum. Abgleich A, C und B wechselweise wiederholen wechselweise wiederholen.

Abgleich mit Testsendungen von Rundfunksendern

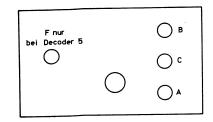
Der Abgleich der drei Einstellregler erfolgt sinngemäß wie oben, wobei die Regler A und B bei tiefen Frequenzen und der Regler C bei hohen Frequen-

Hinweis für Decoder 5

Falls die Ansprechempfindlichkeit der Automatik nicht ausreicht, kann sie durch Rechtsdrehen des Reglers F erhöht werden.

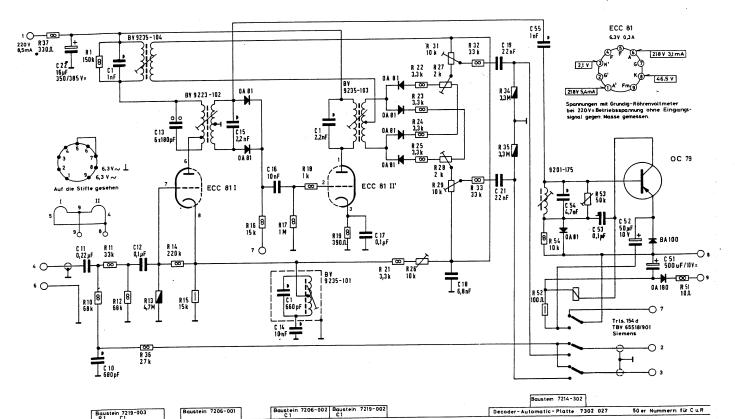
Decoder-Automatic-Platte 7302 027

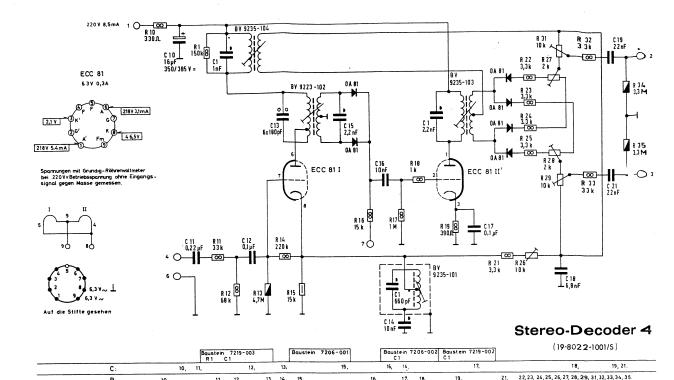
21 22 23 24 25 26 27 28 29 31 32 33 34 35 52 54

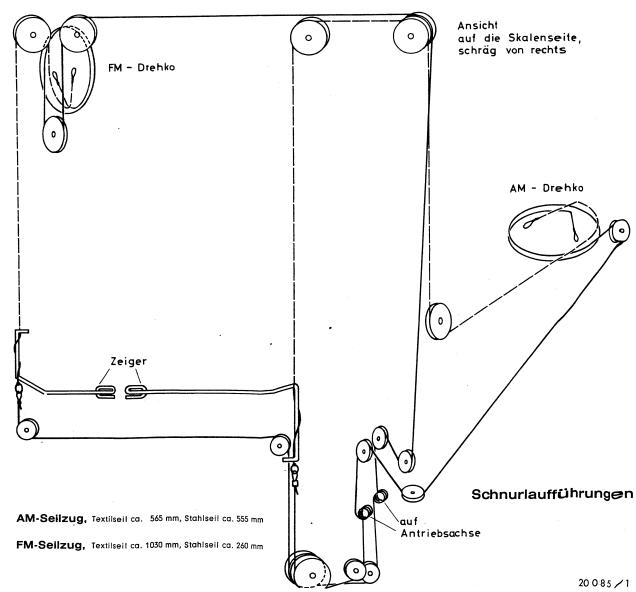


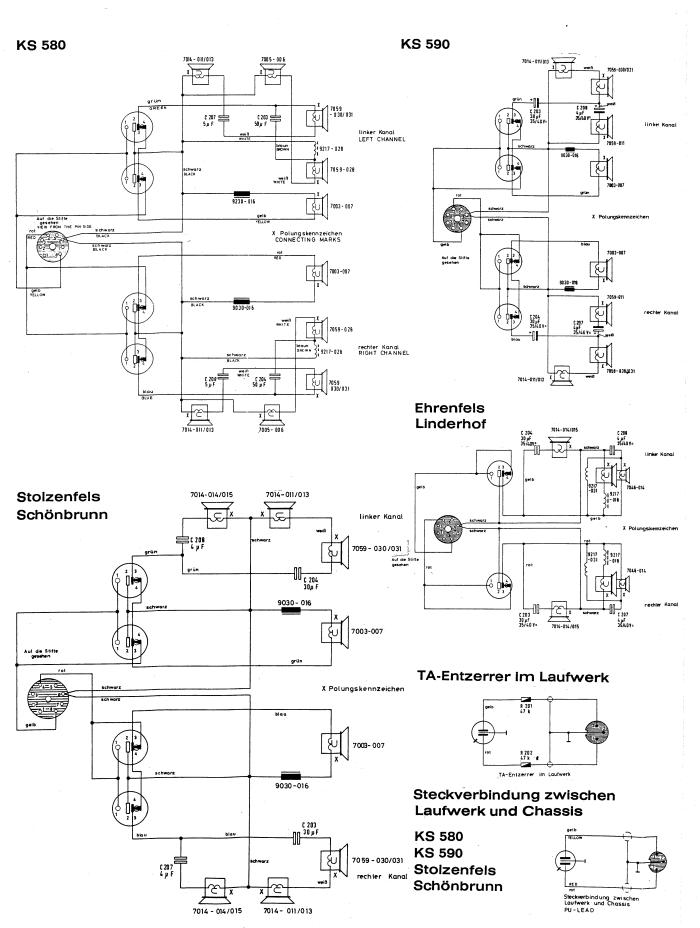


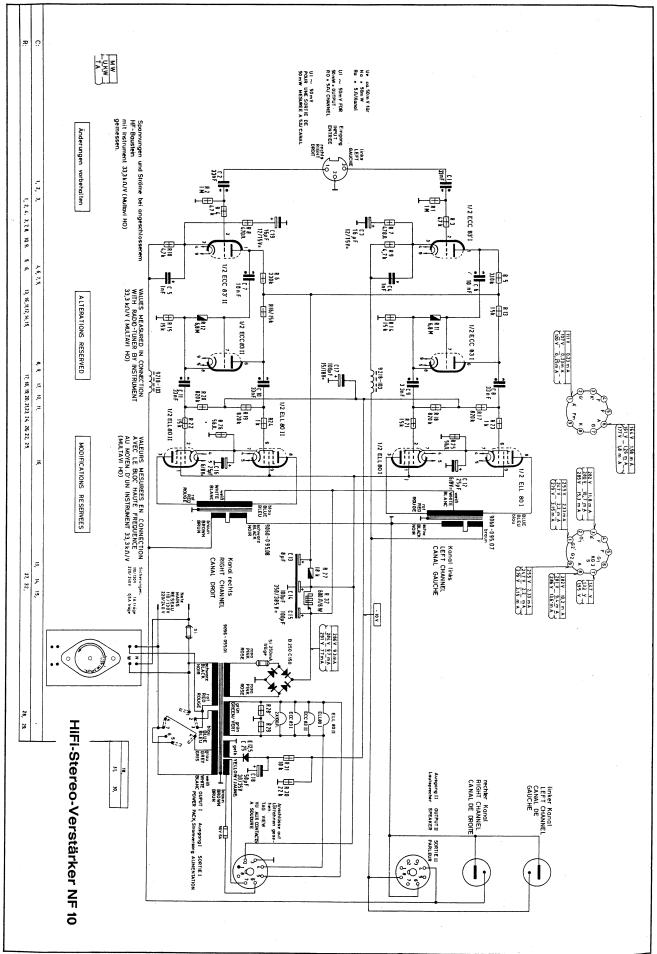
(19-8023-1001/S)











IJ